

Nordkurier sucht lustige Pannen bei der Hochzeit

ANKLAM/WOLGAST. Wer den Hafen der Ehe ansteuert, muss manchmal auch mit einer Havarie rechnen. Eva Müller und Adam Schmitt zum Beispiel wollen heiraten, landen aber im Gerichtssaal statt im Trauzimmer des Standesamtes. Dort müssen sie beweisen, dass sie sich wirklich lieben. Und das ist gar nicht mal so leicht. Wie diese Geschichte ausgeht, ist noch bis zum 2. August bei den Schlossinsel-Festspielen der Vorpommerschen Landesbühne Anklam in Wolgast zu sehen.

Das Stück „In Sachen Adam und Eva“ wurde zwar vom Komödien-Fachmann Rudi Strahl verfasst, aber die schönsten Geschichten schreibt doch immer noch das Leben. Darum ist der Nordkurier auf der Suche nach den witzigsten oder auch schrägsten Pannen, die Lesern vor, während oder kurz nach der Hochzeit passiert sind. Für die drei schönsten Geschichten werden je-

weils zwei Eintrittskarten für „In Sachen Adam und Eva“ für einen beliebigen Vorstellungstermin vergeben.

Wer eine lustige Geschichte rund um eine Hochzeit zu erzählen hat und am besten auch noch ein Foto dazu hat, kann sich bis Freitag, 21. Juli, per E-Mail unter der Adresse m.diekhoff@nordkurier.de melden. Kennwort: Hochzeitspanne. Dabei bitte die Telefonnummer für eventuelle Rückfragen nicht vergessen.

Auch die Schlossinsel-Festspiele selbst haben am neuen Standort in Wolgast schon einige Pannen erlebt. Nachdem zunächst der Regen den Theatermachern übel mitgespielt hatte, sodass bereits die Premiere und zwei weitere Vorstellungen abgebrochen werden mussten, wurde jetzt auch noch eine DDR-Fahne vom Gelände der Festspiele gestohlen. Die Vorstellungen seien dadurch aber nicht gefährdet, hieß es.

md



CDU-Bundestagskandidat Philipp Amthor - mit Kuchen für die Wunschwählerin - und Moderatorin Sandra Rieß gehen am Drehteam vorbei.

Wunschwählerin nimmt „ihren“ Kandidaten hart ran

Von Anke Brauns

Ist ein Käsekuchen Bestechung? Irene Lauterbach hat sich davon jedenfalls nicht beeindrucken lassen und CDU-Bundestagskandidat Philipp Amthor mit Fragen gelöchert. In einer ZDF-Doku zeigt sich, ob der Jungpolitiker überzeugen konnte.

BURG STARGARD/VORPOMMERN. „Sagen Sie mal, ist das eine Bestechung von Ihnen?“ So hat sich Irene Lauterbach den Beginn des Gesprächs eigentlich nicht vorgestellt, aber der Satz rutscht ihr einfach raus, als Philipp Amthor mit einem Kuchen zur Tür hereinkommt. „Nein!“, betont er gleich und verweist auf seine Wahlkampfaktion im Frühjahr. Da hatte der CDU-Bundestagskandidat dafür geworben, ihn zum Kaffee und Gespräch einzuladen, er würde dann den Kuchen mitbringen.

Mit 24 Jahren ist Philipp Amthor der jüngste Bundestagskandidat der Union in ganz Deutschland. Der Jurist aus Ueckermünde tritt für den Wahlkreis 16 an, zu dem neben Vorpommern mit Städten wie Jarmen, Anklam Ueckermünde und Pasewalk auch Neubrandenburg und das Stargarder Land gehören. Mit vielen potenziellen Wählern war er schon im Gespräch, aber Irene Lauterbach kannte er bisher nicht. Auf der Burg Stargard trifft er sie jetzt zum ersten Mal vor laufender Kamera. Komisch, dass sie sich nicht früher gefunden haben – wo doch die 53-jährige seine Wunschwählerin ist.

Vorgespräch ging über mehrere Stunden

So jedenfalls hat er sie beschrieben. Denn Philipp Amthor ist einer von sechs Bundestagskandidaten bundesweit, die vom ZDF für die dreiteilige Dokumentation „Wähl mich! Jungpolitiker auf Stimmenfang“ ausgesucht wurden. Es soll ein junges, innovatives Polit-Format werden, das die Wahl des Jahres vor allem jungen



Die Aufregung steigt bei Irene Lauterbach (von rechts), kurz bevor der Politiker kommt. Producerin Bianca Zarandi ermutigt sie, während Berenice Ammann noch ein bisschen Puder aufträgt.



Die Kameramänner Christoph Lemmen (links) und Oliver Vogt (rechts) sowie Tontechniker Gisbert Poensgen bringen die Konstruktion für die Kamera in Stellung.

Wählern näher bringt. Die sechs Politiker von CDU, SPD, Grünen, FDP, Linkspartei und AfD kommen aus verschiedenen Bundesländern, sind zwischen 18 und 30 Jahre alt und kandidieren zum ersten Mal für den Bundestag. In einem ausführlichen Steckbrief puzzeln sie sich beim Vorgespräch ihren idealen Wähler zusammen – von Alter und Geschlecht über Ausbildung und bevorzugte Urlaubsorte bis zu der Frage, ob er oder sie lieber im Bioladen oder Supermarkt einkauft, welche Themen ihm oder ihr wichtig sind.

„Nach der Beschreibung hat ein Illustrator eine Art Phantombild gezeichnet und dann haben intensive Recherchen begonnen, um im Wahlkreis den Menschen zu finden, auf den das Bild passt“, erklärt Moderatorin Sandra Rieß, die das Fernseh-Experiment selbst „total spannend“ findet. In allen sechs Fällen sehen sich Wähler und Kandidat dann zum ersten Mal, keiner weiß vorher, wer der andere ist. Zu sehen, wie junge Politiker vorgehen, ob ihre Strategie aufgeht, zu zeigen, dass es der Wähler mit seiner Wahl in der Hand hat, das ist

auch für die Fernsehmacher immer wieder aufregend.

Wie man nun ausgerechnet auf sie gekommen ist, das weiß Irene Lauterbach bis zum Schluss nicht so recht. Und an diesem Dreh-Wochenende fragt sie sich mehr als einmal, warum sie sich darauf eingelassen hat. Als Komparsin bei Filmen hat sie zwar schon Erfahrung. Aber „jemanden zu löchern“ in einem politischen Gespräch, das sei schon eine andere Hausnummer. Schon am Tag vor dem Dreh auf der Burg ist das Fernseheteam zum Vorgespräch mehrere Stunden bei ihr zu Hause. Sie wird nach ihrem perfekten Politiker gefragt, erzählt vom Alltag als Schulbegleiterin und ihrem Engagement im Burgverein, besonders bei den Stargarder Edelleuten. Das nimmt schon viel Aufregung und Angst. Aber kurz vorm Zusammentreffen, als im Vereinsraum des Burgvereins schon die Kameras in Position gebracht und alle Kabel verlegt sind, werden die Knie doch wieder weich. Die Fernsehleute beruhigen die Burg Stargarderin: „Irene, das ist dein Milieu, deine Welt.“

Dann löchert sie den jungen Politiker mit Fragen zur Jugendarbeit, zum Rechtsradikalismus, zu Umwelt- und Bildungspolitik, Flüchtlingen, Arbeitslosigkeit, Sicherheit und Bildungspolitik. Die Fernsehleute vor der Tür fiebern vor Monitoren mit. „Ich bin begeistert von Irene“, sagt Producerin Bianca Zarandi. Sie sei total kritisch, hake immer wieder nach. Ganz am Schluss muss Irene Lauterbach entscheiden, ob sie ihr Kreuzchen auf dem Wahlzettel für Philipp Amthor bei Ja oder Nein macht. Das bleibt natürlich bis zur Ausstrahlung geheim. Aber eins darf verraten werden: Der Käsekuchen, den Amthors Mutter gebacken hatte, schmeckte gut.

Die Sendetermine der dreiteiligen Reihe sind am 15. und 16. August jeweils um 0.30 Uhr sowie am 17. August um 0.25 Uhr.

Kontakt zur Autorin
a.brauns@nordkurier.de



Theater oder wie im richtigen Leben? Adam und Eva wollen heiraten. Doch das ist gar nicht mal so einfach. FOTO: MATTHIAS DIEKHOF

Wir sind dabei!

Unternehmen unserer Region setzen ein Zeichen.

Werden auch Sie ein Lokalfuchs, wir beraten Sie gerne:

(0395) 4575 222 info@lokalfuchs.de

www.lokalfuchs.de/lokalfuchs-werden

Echte Füchse kaufen zu Hause

Einkaufen muss man immer. Echte Lokalfüchse kaufen dabei natürlich bevorzugt in ihrer Region, also in ihrer Heimat, in der sie leben. Nur so kann garantiert werden, dass das hier verdiente Geld auch in der Region bleibt. Geld, das für das öffentliche Leben jeder Region wichtig ist. Denn Verbraucher sind mächtig. Sie sind Teil des Ganzen und können somit auch ihre Re-

gion aktiv mit unterstützen und die lokalen Geschäfte und Dienstleistungen stärken. Wenn Sie dafür noch Orientierung brauchen, welche Geschäfte besonders gut bewertet wurden, schauen Sie unter www.lokalfuchs.de vorbei. Auf dieser Seite haben mittlerweile viele hundert Kunden ihre Meinung zu den besuchten Läden vermerkt. Das hilft, die besten zu finden.

20 JAHRE

Polster
Center
Giese

17335 Strasburg, Ausbau Lindenstraße 3

20 % RABATT
AUF ALLES

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag
9.00-18.00 Uhr
Samstag
9.00-12.00 Uhr

• Entsorgung kostenlos • Lieferung möglich